

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 8 (1981)
Heft: 1

Artikel: Aus der Arbeit der Auslandschweizerorganisation
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-910728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fast alle Teilnehmer waren von der nächtlichen Abfahrt hell begeistert, und man sprach noch Tage danach von diesem grandiosen Erlebnis.

Da es für mich als Gesamtleiter das erste Auslandschweizerlager war, bin ich mir bewusst, dass in der Organisation und im Ablauf einige Fehler passiert sind, welche es in den kommenden Lagern zu vermeiden gilt. Aus diesem Grund wäre ich allen Teilnehmern sehr dankbar, wenn Ihr mir in einem Brief Eure negative oder positive Kritik kurz

mitteilen könnetet. Hier die Adresse:

Auslandschweizersekretariat
Lagerkritik Sedrun
Alpenstrasse 26
3000 Bern 16

Besten Dank zum voraus für Eure Mithilfe.

Ich freue mich schon jetzt auf die kommenden Lager mit Euch und wünsche Euch allen in der Zwischenzeit alles Gute und viel Erfolg.

Euer Beat Bürki

Aus der Arbeit der Auslandschweizer-Organisation

An ihrer Sitzung vom 22. November 1980 in Bern hat das Büro der Auslandschweizer-Kommission, das nach dem Reglement der Auslandschweizer-Organisation der Neuen Helvetischen Gesellschaft die laufenden Geschäfte führt und die Arbeiten der Auslandschweizer-Kommission vorbereitet, sich mit der Weiterführung der im

Auslandschweizer-Organisation

7. 3. 81

Auslandschweizer-Kommission in Bern

30. 4. 81

Tag des «Wirkens der Schweiz im Ausland» an der Muba, Basel. Interessenten sind gebeten, uns den untenstehenden Talon ausgefüllt bis spätestens zum 28. März 1981 zukommen zu lassen.

21.-23. 8. 81

Auslandschweizer-Tagung in Solothurn

Hauptthema: «Die neuen Formen der schweizerischen Auswanderung». Halten Sie sich diesen Termin frei; ein Anmeldeformular finden Sie in einer unserer nächsten Nummern.

Diesen Talon bitte entsprechend ausgefüllt an das Auslandschweizersekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16 senden.

Tag des «Wirkens der Schweiz im Ausland» an der Muba, Basel (Schweizerische Mustermesse)

Ich, der (die) Unterzeichnende, möchte am Auslandschweizer-Tag an der Muba vom 30. 4. 1981 teilnehmen und wünsche ausführliche Unterlagen zu diesem Anlass zu erhalten.

- Ich nehme als Privatperson teil und beteilige mich am Mittagessen.
ja nein
- Als Beauftragter des Schweizer-Vereins

bitte ich um die entsprechenden Unterlagen

Ungefähr Anzahl der zum Anlass erscheinenden Teilnehmer _____

Teilnehmer am Mittagessen _____

- Falls noch Plätze vorhanden sind, möchte ich ausserdem am Gala-Abend (vorgesehener Preis Fr. 100.- bis 120.-) teilnehmen. Bitte reservieren Sie mir _____ Plätze.

Ich bitte um vorausgehende Reservation eines Zimmers vom 30.4 auf den 1. 5. 1981.

Anzahl Einzelzimmer: _____

Anzahl Doppelzimmer: _____

Name: _____

Vorname: _____

Genaue Adresse: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Thema der 57. Auslandschweizer-Tagung in Lugano enthaltenen Leitgedanken befasst. Es betrifft dies die Ausbildung der jungen Auslandschweizer im Ausland, die Probleme, die sich dabei in den verschiedenen Gastländern ergeben können sowie die Schwierigkeiten bei einer Rückkehr in die Schweiz. In diesem Zusammenhang wurde auch die Zukunft der Schweizerschulen im Ausland und ihre besondern Aufgaben erörtert. Dabei wurde die Notwendigkeit eines vermehrten Engagements der Auslandschweizer-Gemeinschaften als Trägerschaft dieser Schulen hervorgehoben.

Das Thema der Auslandschweizer-Tagung 1981, welche vom 21. bis 23. August in Solothurn durchgeführt wird, «Die neuen Formen der schweizerischen Auswanderung», wird Gelegenheit bieten, sich erneut mit den wichtigsten Ausbildungsfragen zu befassen, da diese für die zeitlich beschränkte Auswanderung von besonderer Bedeutung sind.

Die politischen Rechte der Auslandschweizer und die Möglichkeiten einer erleichterten Ausübung bildeten einen weitern Diskussionspunkt. Mit der vorgesehenen grosszügigeren Haltung gegenüber den in der Schweiz niedergelassenen

Ausländern dürften wesentliche bisherige Bedenken gegenüber einer Stimmabgabe vom Ausland her fallen.

In der Frage des Bürgerrechtes der Kinder von Schweizer Müttern und ausländischen Vätern im Rahmen der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau erwartet die Auslandschweizer-Kommission und ihr Büro mit Interesse die Stellungnahme des Bundesrates zuhanden des schweizerischen Parlamentes nach der Annahme der Initiative des Präsidenten der Auslandschweizer-Organisation, alt Nationalratspräsident Dr. Alfred Weber, Altdorf.

Aus dem Bericht eines Auslandschweizers

Ich hätte es nie für möglich gehalten . . . aber es geschah trotzdem.

Im Jahre 1965 lebte ich mit meiner Familie bereits seit längerer Zeit in einem lateinamerikanischen Land, wo es uns gut ging. Da hörte ich eines Tages vom Solidaritätsfonds der Auslandschweizer. Ja – ich war auch Auslandschweizer, und wir dachten nicht im entferntesten daran, je wieder definitiv zurückzukehren in die heimische Schweiz.

Aber trotzdem: Beitritt aus Solidarität, der Name sagt's! – So dachte ich mir. – Schon für eine geringe Summe, wie zum Beispiel 100 Franken Jahresbeitrag, bin ich Genossenschafter – und diene gleichzeitig einer guten Sache. Im Verein mit Tausenden von anderen Auslandschweizern wird der Fonds geäufnet und gibt weniger glücklichen Rückwanderern eine Starthilfe in der Schweiz. Tolle Sache! Und für mich? Mein Risiko? – Kein Risiko, kann ich doch nach gegebener Zeit meine Beiträge wieder zurückverlangen; sie tragen Zinsen und sind verrechnungssteuerfrei! Überdies besteht noch die Möglichkeit einer Pauschalentschädigung im Falle von Existenzverlust infolge politischer Ereignisse in der zweiten Heimat – Doch das passiert uns nie!

15 Jahren später – 1980 – bin ich auf der Flucht. Ich bin als Exponent einer ausländischen Gruppe gefährdet: Entführung – Lösegeld! Unsere Welt fällt zusammen. Die Ehefrau ist am Verzweifeln. Die Kinder sind entmütigt, denn schliesslich sprechen sie die Sprache des Gastlandes besser als «Schwizerdütsch», wollen ihre Freunde, ihre Schule nicht verlieren . . . Schlimm, schlimm, aber wir werden es schaffen; ich bin voller Zuversicht – und Realist. Das heisst, ich versuche es zu sein!

Aber es kommt noch schlimmer. In der alten Heimat angekommen, beginne ich die Suche nach einer Wohnung – aber das geht nicht; ich muss zuerst einen Job haben. Wo? Spielt für mich keine Rolle, irgendwo in der ganzen Schweiz, ich bin ja so offen! Bin auch nicht kleinlich und würde eine untergeordnete Stellung annehmen. Aber oh weh: mit meinen 52 Jahren ist nicht mehr alles möglich . . . Die Mutterfirma verspricht einen neuen Posten – sobald etwas Entsprechendes frei wird; das kann Jahre dauern. – Ich schrieb bis heute zirka 120 bis 150 Bewerbungen – immer ohne Erfolg. Was tun? Es ist zum Verzweifeln!

Mitten in diese harte Zeit kommt die Nachricht aus Bern vom Solidaritätsfonds der Auslandschweizer, dass ich Anrecht auf die Pauschalentschädigung habe. Daneben werden mir auch noch die einbezahlten Jahresbeiträge zurückerstattet. Eine tolle Sache in einem Meer von Enttäuschungen, seit ich zurück bin. Das gibt neuen Mut! Auslandschweizer – wir leben alle in einer gefährlichen Zeit. Ich hätte es nie für möglich gehalten, aber es geschah trotzdem . . . Dank meiner Solidarität seit 1965 bin ich Nutzniesser geworden im Jahre 1980. Der Solidaritätsfonds ist eine tolle Sache! Mach auch Du mit – wer weiss, eines Tages wird es zu Deinem Vorteil sein – oder zu dem Deines Freundes! Ich bleibe dabei, aus Solidarität zu Euch allen, die Ihr in aller Welt seid. Vielleicht bin ich eines Tages auch wieder unter Euch! N.N.

(Dieser Brief erreichte den Solidaritätsfonds am 22. Juli 1980).

Auskünfte: Solidaritätsfonds der Auslandschweizer
Sekretariat: Gutenbergstrasse 6, CH-3011 Bern